

Die Stoffbildhauerin setzte dem Schnitzer ein Denkmal

Der Bodenmaiser Herrgottschnitzer ist in der Pscheidl-Krippe vertreten

Regen. Eine ganz besondere Überraschung hatte kürzlich Hans Joachim von Zülow aus Bodenmais für Roland Pongratz, den Leiter des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums Regen: Anlässlich seines Besuchs in der Pscheidl-Krippe mit Mitgliedern des Rotary-Clubs Bayerwald-Zwiesel übergab von Zülow winzig kleine Schnitzwerkzeuge aus eigener Fertigung zur Ausstattung „seiner“ Krippenfigur.

Eigentlich klar, dass auch Hans Joachim von Zülow, der Herrgottschnitzer von Bodenmais, seinerzeit Einzug in die Pscheidl-Krippe gehalten hat. Irgendwie sind die beiden Handwerke ja seelenverwandt: Auf der einen Seite der Schnitzer, der seine Vorbilder in Holz abbildet, und auf der anderen Seite die Stoffbildhauerin Maria Pscheidl-Krystek, die mit viel Feingefühl textile Kunstwerke erschuf. Während von Zülow freilich von seinem Material Holz etwas wegnehmen muss, um etwa Gesichtszüge zu formen, musste Maria Pscheidl-Krystek in die aus Stoff geform-



Er ist in der Pscheidl-Krippe bei der Arbeit zu sehen: „Herrgottschnitzer“ Joachi m von Zülow aus Bodenmais. – Foto: Pongratz

ten Köpfe viel Watte hineinstecken, um Nase, Augen, Mund und Ohren herauszuarbeiten.

Hans Joachim von Zülow wurde in der Pscheidl-Krippe natürlich als Herrgottschnitzer dargestellt. Mit blauem Fetzen, eine Holzscheidl-Madonna an der Schnitzbank eingespannt und den Knüpfel in der Hand. Seit 1962 betreibt der Kunsthandwerker seine Werkstatt in Bodenmais. Vorher absolvierte er von 1952 bis 1956 seine Studienzeit als Holzbildhauer an der Staatlichen Fachschule in Garmisch-Partenkirchen und von 1956 bis 1961 seine Gesellenzeit in Oberammergau. Angefangen hat alles für den in Haifa in Palästina geborenen Hans Joachim von Zülow viel früher, denn nach seiner Kinderzeit in Rom wuchs er in Mittenwald auf, in dem Ort, der für seine lange Holzkunst-Tradition bekannt ist.

In Bodenmais hat sich der junge Schnitzer damals schnell der Volkskunst des Bayerischen Waldes verschrieben, die im Besonderen durch die Menschen und die Natur geprägt wurde.

Seine Reproduktionen und Weiterentwicklungen von Suppenbrunzern, Eingerichteten, Böhmischen Madonnen oder Gemüsemasken.

– pon

Morgen: Bitzler, Bastler, Besenbinder im Museum

Am morgigen Sonntag, 12. Februar, ist von Zülow auch anlässlich des Holzmarktes „Bitzler, Bastler, Besenbinder“ im Landwirtschaftsmuseum zu Gast und demonstriert seine Meisterschaft im Umgang mit den Schnitzmessern. Von 13-17 Uhr kann man aber nicht nur ihm, sondern auch Drechslern, Korbmachern, Besenbindern, Schindlschneidern und weiteren winterlichen Handwerkern über die Schulter schauen und ihre raren Produkte erwerben. Und natürlich kann auch die Pscheidl-Krippe mit der Figur von Hans Joachim von Zülow mit den neuen Werkzeugen besichtigt werden.

Weitere Infos: www.nlm-regen.de